

Gewalt gegen Lehrkräfte

Ergebnisse einer repräsentativen
Lehrerbefragung

Auswertung Nordrhein-Westfalen

8. November 2016
q6522/33319 Le, Ma

forsa Politik- und Sozialforschung GmbH
Büro Berlin
Schreiberhauer Straße 30
10317 Berlin
Telefon: (0 30) 6 28 82-0

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	2
1. Einschätzungen zur Entwicklung von Gewalt an Schulen	3
2. Umgang mit dem Thema „Gewalt gegen Lehrkräfte“	6
2.1 Fortbildungen zu „Gewalt gegen Lehrkräfte“	6
2.2 Umgang mit dem Thema „Gewalt gegen Lehrkräfte“	7
3. Vorfälle von Gewalt gegen Lehrkräfte an der eigenen Schule	11
3.1 Psychische Gewalt an der Schule	11
3.1.1 Fälle psychischer Gewalt an der Schule	11
3.1.2 Eigene Erfahrungen mit psychischer Gewalt	12
3.2 Mobbing über das Internet	18
3.2.1 Einschätzungen zur Entwicklung von Mobbing über das Internet	18
3.2.2 Fälle von Mobbing über das Internet an der Schule	19
3.3 Physische Gewalt an der Schule	20
3.3.1 Fälle physischer Gewalt an der Schule	20
3.3.2 Eigene Erfahrungen mit physischer Gewalt	21
3.4 Übersicht der Fälle und Erfahrungen aller drei Gewaltarten	25
4. Meinungen zu Maßnahmen hinsichtlich der Gewaltprävention an Schulen	26

Vorbemerkung

Im Auftrag des VBE Verband Bildung und Erziehung e.V. hat forsa Politik- und Sozialforschung GmbH eine Befragung von Lehrern^{*)} zum Thema Gewalt an Schulen durchgeführt.

Im Rahmen der Untersuchung wurde neben generellen Einschätzungen zum Stellenwert des Themas ermittelt, wie verbreitet Formen von psychischer oder körperlicher Gewalt an Schulen in Deutschland tatsächlich sind und wie seitens der Schulen und der Lehrkräfte mit diesen Fällen umgegangen wird. Darüber hinaus wurden die Lehrkräfte auch zur Bedeutung und Umsetzung verschiedener Präventionsmaßnahmen gefragt.

Im Rahmen der Untersuchung wurden bundesweit insgesamt 1.951 Lehrer (darunter 500 in Nordrhein-Westfalen) an allgemeinbildenden Schulen in Deutschland befragt.

Die Erhebung wurde vom 19. September bis zum 25. Oktober 2016 mithilfe computergestützter Telefoninterviews durchgeführt. Die Untersuchungsbefunde werden im nachfolgenden Ergebnisbericht vorgestellt.

Die ermittelten Ergebnisse können lediglich mit den bei allen Stichprobenerhebungen möglichen Fehlertoleranzen (im vorliegenden Fall +/- 3 Prozentpunkte) auf die Gesamtheit der Lehrer an allgemeinbildenden Schulen in Deutschland übertragen werden.

*) Im vorliegenden Text wird der Einfachheit halber nur die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist selbstverständlich immer mit eingeschlossen.

1. Einschätzungen zur Entwicklung von Gewalt an Schulen

Nach ihrer allgemeinen Einschätzung zur Entwicklung von Gewalt an Schulen in Deutschland gefragt, gehen 59 Prozent der befragten Lehrer bundesweit davon aus, dass Gewalt an Schulen in den letzten fünf Jahren zugenommen hat, lediglich 4 Prozent glauben, dass Gewalt an Schulen eher abgenommen hat. Damit unterscheiden sich Meinungen der Lehrer bundesweit kaum von denen in Nordrhein-Westfalen.

Auch in Nordrhein-Westfalen sagen ähnlich viele Lehrer, dass die Gewalt an Schulen in den letzten fünf Jahren zugenommen (60 %) bzw. abgenommen (3 %) hat.

Sowohl in Gesamt-Deutschland als auch in Nordrhein-Westfalen sehen je 36 Prozent der Lehrer diesbezüglich keine größeren Veränderungen.

▪ Einschätzungen zur Entwicklung von Gewalt an Schulen

Unabhängig von der konkreten Situation an ihrer Schule schätzen, dass Gewalt an Schulen, egal ob körperliche Gewalt, psychische Gewalt bzw. Formen des Mobbing, in den letzten fünf Jahren

	zugenommen hat %	abgenommen hat %	sich in Quantität *) nicht verändert hat %
insgesamt	59	4	36
Nordrhein-Westfalen	60	3	36

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

44 Prozent aller befragten Lehrer bundesweit und 47 Prozent der Lehrkräfte in Nordrhein-Westfalen geben an, dass es an ihrer Schule einen festgelegten, für alle bekannten Ablauf gibt, wie bei Gewalttaten gegen Lehrkräfte vorzugehen ist.

▪ Festgelegtes Vorgehen im Falle der Gewalt gegen Lehrkräfte?

	Es gibt an ihrer Schule einen festgelegten, für alle bekannten Ablauf, wie bei Gewalttaten gegen Lehrkräfte vorzugehen ist %
insgesamt	44
Nordrhein-Westfalen	47

70 Prozent der Lehrer im Bundesgebiet und 78 Prozent der Lehrer in Nordrhein-Westfalen geben an, dass es an ihrer Schule zwei verschiedene Alarmsignale für das Verlassen des Schulgebäudes bei einem Feuer und das Verbleiben im Gebäude bei einem Amoklauf gibt.

- **Verschiedene Alarmsignale an der Schule?**

Es gibt an der Schule zwei verschiedene Alarmsignale – eines, um bei Feuer das Gebäude zu verlassen und eines, das z. B. bei einem Amoklauf vor dem Verlassen des Gebäudes warnt

	ja %	nein, es gibt nur ein Alarmsignal %
insgesamt	70	27
Nordrhein-Westfalen	78	18

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

2. Umgang mit dem Thema „Gewalt gegen Lehrkräfte“

2.1 Fortbildungen zu „Gewalt gegen Lehrkräfte“

42 Prozent der befragten Lehrer in Gesamt-Deutschland und 45 Prozent der Lehrer in Nordrhein-Westfalen sind der Auffassung, dass es mehr Fortbildungen für Lehrer zum Umgang mit dem Thema „Gewalt gegen Lehrkräfte“ geben sollte.

Mehr als die Hälfte hält dies dagegen nicht für erforderlich.

- Fortbildungen zum Umgang mit Thema „Gewalt gegen Lehrkräfte“?

	Es sollte mehr Fortbildungen für Lehrer geben zum Umgang mit dem Thema „Gewalt gegen Lehrkräfte“ %
insgesamt	42
Nordrhein-Westfalen	45

2.2 Umgang mit dem Thema „Gewalt gegen Lehrkräfte“

Nur eine Minderheit der befragten Lehrer im Bundesgebiet (28 %) und in Nordrhein-Westfalen (31 %) glaubt, dass an Schulen in Deutschland weitgehend offen mit dem Thema „Gewalt gegen Lehrkräfte“ umgegangen wird.

57 Prozent der Lehrer bundesweit und 55 Prozent der Lehrer in Nordrhein-Westfalen meinen hingegen, dass dies eher ein Tabu-Thema ist.

- Umgang mit dem Thema „Gewalt gegen Lehrkräfte“

An Schulen in Deutschland wird weitgehend offen mit dem Thema „Gewalt gegen Lehrkräfte“ umgegangen

	ja %	nein, das ist eher ein Tabu-Thema %
insgesamt	28	57
Nordrhein-Westfalen	31	55

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

32 Prozent der befragten Lehrer im Bundesgebiet sowie 30 Prozent der Lehrer in Nordrhein-Westfalen finden, dass sich die Schulverwaltung in ihrer Stadt oder Gemeinde des Themas „Gewalt gegen Lehrkräfte“ ausreichend annimmt.

Jeweils 45 Prozent meinen, dass sich die Schulverwaltung mehr engagieren müsste.

23 Prozent der Lehrer in Deutschland und 25 Prozent der Lehrer in Nordrhein-Westfalen trauen sich in dieser Frage kein Urteil zu.

- Umgang mit dem Thema „Gewalt gegen Lehrkräfte“ an der eigenen Schule

Die Schulverwaltung in ihrer Stadt bzw. Gemeinde nimmt sich des Themas „Gewalt gegen Lehrkräfte“ ausreichend an

	ja %	nein, müsste sich mehr engagieren %	weiß nicht %
insgesamt	32	45	23
Nordrhein-Westfalen	30	45	25

Dass die Landesregierung und das Schulministerium in ihrem Bundesland sich ausreichend mit dem Thema beschäftigen, glauben bundesweit 22 Prozent der befragten Lehrkräfte.

Etwas weniger häufig sagen das Lehrkräfte aus Nordrhein-Westfalen (17 %).

58 Prozent der Lehrer im Bundesgebiet und 62 Prozent der Lehrer in Nordrhein-Westfalen finden, dass sich die Politik hier mehr engagieren müsste.

Auch in dieser Frage trauen sich 20 bzw. 21 Prozent kein Urteil zu.

- Umgang mit dem Thema „Gewalt gegen Lehrkräfte“ durch die Landesregierung und das Schulministerium

Die Landesregierung und das Schulministerium in ihrem Bundesland nimmt sich des Themas „Gewalt gegen Lehrkräfte“ ausreichend an

	ja %	nein, müsste sich mehr engagieren %	weiß nicht %
insgesamt	22	58	20
Nordrhein-Westfalen	17	62	21

Deutlich anders fällt die Bewertung im Hinblick auf die eigene Schulleitung aus.

72 Prozent der befragten Lehrer bundesweit und 73 Prozent der befragten Lehrkräfte in Nordrhein-Westfalen finden, dass die Leitung an ihrer Schule sich des Themas ausreichend annimmt, nur je 18 Prozent erwarten diesbezüglich ein stärkeres Engagement ihrer Schulleitung.

- Umgang mit dem Thema „Gewalt gegen Lehrkräfte“ durch die Schulleitung

	Die Schulleitung an ihrer Schule nimmt sich des Themas „Gewalt gegen Lehrkräfte“ ausreichend an		
	ja %	nein, müsste sich mehr engagieren %	weiß nicht %
insgesamt	72	18	10
Nordrhein-Westfalen	73	18	9

3. Vorfälle von Gewalt gegen Lehrkräfte an der eigenen Schule

3.1 Psychische Gewalt an der Schule

3.1.1 Fälle psychischer Gewalt an der Schule

55 Prozent der Lehrer im Bundesgebiet und 59 Prozent der Lehrer in Nordrhein-Westfalen geben an, dass ihnen aus den letzten fünf Jahren Fälle an ihrer Schule bekannt sind, in denen Lehrkräfte in irgendeiner Form psychischer Gewalt ausgesetzt waren.

Etwa ein Viertel der Lehrer im Bundesgebiet (23 %) sowie der Lehrer in Nordrhein-Westfalen (25 %) geben an, dass sie selbst an ihrer Schule schon einmal Ziel von Beschimpfungen, Diffamierungen, Mobbing, Drohungen oder Belästigungen waren.

- Fälle psychischer Gewalt an der Schule

	Es gab an ihrer Schule in den letzten fünf Jahren Fälle, in denen Lehrkräfte direkt beschimpft, bedroht, beleidigt, gemobbt oder belästigt wurden %	Es waren selbst an der Schule schon einmal Ziel von Beschimpfungen, Diffamierungen, Mobbing, Drohungen, Belästigungen %
insgesamt	55	23
Nordrhein-Westfalen	59	25

3.1.2 Eigene Erfahrungen mit psychischer Gewalt

Diejenigen Lehrkräfte, die bereits selbst mit psychischer Gewalt an ihrer Schule konfrontiert waren, wurden im Anschluss eingehender zu ihren genauen Erfahrungen befragt.

Im Hinblick auf die Häufigkeit geben 48 Prozent der persönlich betroffenen Lehrer in Nordrhein-Westfalen an, dass es sich bei Angriffen psychischer Art um Einzelfälle gehandelt hat. Bei mehr als der Hälfte sind solche Fälle mehrfach vorgekommen.

Urheber solcher Angriffe waren in erster Linie Schüler (66 %) und Eltern (47 %), kaum jedoch Vorgesetzte (11 %) oder Lehrerkollegen bzw. andere Fachkräfte (8 %).

Diese psychischen Angriffe äußerten sich in 93 Prozent der Fälle verbal, deutlich seltener hingegen nonverbal, über Dritte oder schriftlich.

Die große Mehrheit von 83 Prozent der betroffenen Lehrer in Nordrhein-Westfalen hat sich nach einem solchen psychischen Angriff durch die Kollegen ausreichend unterstützt gefühlt, 66 Prozent sagen dies von der Schulleitung.

Außerhalb der Schule haben die Betroffenen nach einem solchen Vorfall vor allem Rat und Unterstützung bei ihrem Partner oder bei Freunden gesucht (66 %), einige auch bei Psychologen, einer Interessenvertretung, z. B. einer Lehrgewerkschaft oder anderen Akteuren wie der Polizei, einem Anwalt oder der Krankenkasse.

23 Prozent der Betroffenen haben sich an niemanden außerhalb der Schule gewandt.

▪ Persönliche Erfahrungen mit psychischer Gewalt *)

	insgesamt %	Nordrhein-Westfalen %
Es waren das Ziel psychischer Gewalt... **)		
- einmal	45	48
- mehrfach, und zwar:		
- mehrmals im Monat	12	14
- seltener	41	38
Die psychischen Angriffe gingen aus: ***)		
- von Schülern	63	66
- von Eltern	53	47
- von Vorgesetzten	14	11
- von Lehrerkollegen/anderen Fachkräften	14	8
Die psychischen Angriffe waren: ***)		
- verbal	91	93
- nonverbal	25	22
- schriftlich	13	13
- über Dritte	16	12
Es wurden durch die Kollegen nach einem psychischen Angriff ausreichend unterstützt: **)		
- ja	81	83
- nein, es hätten sich mehr Unterstützung gewünscht	15	13
Es wurden durch die Schulleitung nach einem psychischen Angriff ausreichend unterstützt: **)		
- ja	62	66
- nein, es hätten sich mehr Unterstützung gewünscht	32	27
Es haben außerhalb der Schule Unterstützung oder Rat gesucht bei: ***)		
- Partner, Freunde	68	66
- Interessenvertretung, z.B. Lehrergewerkschaft	14	14
- Psychologe	13	11
- Polizei	4	4
- Anwalt	3	3
- Krankenkasse	2	0
- bei niemandem außerhalb der Schule	23	23

*) Basis: Lehrer, die schon einmal Ziel psychischer Angriffe waren

**) an 100 Prozent fehlende Angaben = keine Angabe

***) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

Die große Mehrheit der Lehrer in Nordrhein-Westfalen, die schon einmal von einem Schüler beschimpft, gemobbt, beleidigt, belästigt oder bedroht wurde, hat dagegen auch etwas unternommen und den Vorfall gemeldet (85 %).

Nur in sehr wenigen Fällen (9 %) wurde gegen den betreffenden Schüler Anzeige erstattet.

Die Gründe dafür sind nach Auskunft der Lehrer in Nordrhein-Westfalen sehr vielfältig. 25 Prozent nennen als Grund, keine Anzeige erstattet zu haben, dass stattdessen schulinterne Maßnahmen ergriffen wurden, 20 Prozent begründen dies mit der Geringfügigkeit der Tat, 18 Prozent geben an, dass der Schüler nicht strafmündig war, 13 Prozent nennen die Einsicht des Schülers. Rücksicht auf den Täter, mangelnde Unterstützung durch Verantwortliche, Zweifel an den Erfolgsaussichten einer Anzeige oder die Alltäglichkeit der Tat sind weitere vorgebrachte Gründe, warum auf eine Anzeige verzichtet wurde.

Auch die Maßnahmen, die gegen den betreffenden Schüler nach einem Angriff durch die Schule ergriffen wurden, sind vielfältig und reichen von der Einschaltung der Eltern (32 %), einem Reflektieren der Tat durch den Schüler (31 %) über Ordnungsmaßnahmen (18 %), einem (temporären oder dauerhaften) Schulverweis, der Einschaltung der Schulleitung, einer Klassenkonferenz bis hin zum Ausschluss von Aktivitäten, Nachsitzen oder Strafarbeiten, Einschaltung anderer Autoritäten, psychotherapeutischen Maßnahmen und sozialen Tätigkeiten.

▪ Persönliche Erfahrungen mit psychischer Gewalt durch Schüler *)

	insgesamt %	Nordrhein- Westfalen %
Als sie zuletzt von einem Schüler beschimpft, beleidigt, gemobbt, belästigt oder bedroht wurden, haben dagegen konkret etwas unternommen und den Vorfall gemeldet:		
- ja	86	85
- nein	14	15
Gegen den Täter wurde Anzeige erstattet:		
- ja	7	9
- nein	93	91
Es wurde keine Anzeige erstattet aus folgenden Gründen: **)		
- Ergreifung schulinterner Maßnahmen	24	25
- Geringfügigkeit der Tat	19	20
- nicht strafmündiger Täter	14	18
- Einsicht des Täters	10	13
- aus Rücksicht auf Täter	9	8
- mangelnde Unterstützung durch Verantwortliche	9	8
- Alltäglichkeit der Tat	7	5
- Zweifel an Erfolgsaussichten	6	5
- Angst vor Konsequenzen	0	2
- zu hoher Aufwand	4	0
- Anzeige als Lehrer nicht möglich	4	0
Es wurden folgende Maßnahmen gegen den Täter ergriffen: ***)		
- Einschaltung der Eltern	25	32
- Reflektion der Tat	23	31
- Ordnungsmaßnahmen	17	18
- temporärer Schulverweis	13	13
- dauerhafter Schulverweis	12	10
- Einschaltung der Schulleitung	10	10
- Klassenkonferenz	10	7
- Ausschluss von Aktivitäten	6	6
- Nachsitzen, Strafarbeiten	5	6
- Einschaltung anderer Autoritäten	8	4
- psychotherapeutische Maßnahmen	4	3
- soziale Tätigkeiten	4	3

*) Basis: Lehrer, die schon einmal Ziel psychischer Angriffe von Schülern waren

**) Basis: Lehrer, die nach psychischen Angriffen von Schülern keine Anzeige erstattet haben

***) Basis: Lehrer, die nach psychischen Angriffen von Schülern etwas unternommen haben

In Fällen, in denen psychische Gewalt gegen die Lehrkräfte aus Nordrhein-Westfalen von Eltern ausging, haben 70 Prozent der betroffenen Lehrer etwas dagegen unternommen.

Hier wurde nur in 2 Prozent der Fälle eine Anzeige gegen den Urheber erstattet, wobei die Gründe für das Unterlassen einer Anzeige ähnlich motiviert sind wie im Falle der Schüler.

Die häufigsten Maßnahmen, die gegen die betreffenden Eltern ergriffen wurden, waren die Einschaltung der Schulleitung (35 %) und ein direktes Gespräch mit den Urhebern (30 %). In einigen Fällen wurde auch ein Hausverbot ausgesprochen, das Kind ging von der Schule ab oder es wurde eine übergeordnete Behörde eingeschaltet.

▪ **Persönliche Erfahrungen mit psychischer Gewalt durch Eltern *)**

	insge- samt <u>%</u>	Nordrhein- Westfalen <u>%</u>
Als sie zuletzt von Eltern beschimpft, beleidigt, gemobbt, belästigt oder bedroht wurden, haben dagegen konkret etwas unternommen und den Vorfall gemeldet:		
- ja	65	70
- nein	35	30
Gegen den Täter wurde Anzeige erstattet:		
- ja	2	2
- nein	98	98
Es wurde keine Anzeige erstattet aus folgenden Gründen: **)		
- Geringfügigkeit der Tat	14	21
- Einsicht des Täters	20	16
- Zweifel an Erfolgsaussichten	11	16
- Ergreifung schulinterner Maßnahmen	21	11
- zu hoher Aufwand	10	8
- mangelnde Unterstützung durch Verantwortliche	8	8
- Angst vor Konsequenzen	3	5
- Alltäglichkeit der Tat	3	3
Es wurden folgende Maßnahmen gegen den Täter ergriffen: ***)		
- Einschaltung der Schulleitung	31	35
- Gespräch mit den Tätern	24	30
- Hausverbot	11	10
- Schulabgang des Kindes	7	10
- Einschaltung des Schulamtes/der Bezirksregierung	6	8
- Androhungen von Konsequenzen	4	3

*) Basis: Lehrer, die schon einmal Ziel psychischer Angriffe von Eltern waren

**) Basis: Lehrer, die nach psychischen Angriffen von Eltern keine Anzeige erstattet haben

***) Basis: Lehrer, die nach psychischen Angriffen von Eltern etwas unternommen haben

3.2 Mobbing über das Internet

3.2.1 Einschätzungen zur Entwicklung von Mobbing über das Internet

Nach ihrer generellen Einschätzung zur Entwicklung von Cybermobbing gegen Lehrkräfte in Deutschland gefragt, gehen 77 Prozent der Lehrer bundesweit sowie 78 Prozent der Lehrer in Nordrhein-Westfalen davon aus, dass solche Fälle des Mobbings über das Internet gegen Lehrer in den letzten fünf Jahren eher zugenommen haben.

Lediglich 2 bzw. 1 Prozent glauben, dass solche Fälle eher abgenommen haben.

15 Prozent der Lehrer in Deutschland bzw. 16 Prozent der Lehrkräfte in Nordrhein-Westfalen gehen von keiner wesentlichen Veränderung aus.

- Einschätzungen zur Entwicklung von Mobbing über das Internet

Unabhängig von ihrer Schule glauben, dass Formen des Mobbings gegen Lehrkräfte über das Internet den letzten fünf Jahren eher

	zugenommen haben %	abgenommen haben %	sich in Quantität nicht verändert haben % *)
insgesamt	77	2	15
Nordrhein-Westfalen	78	1	16

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

3.2.2 Fälle von Mobbing über das Internet an der Schule

Während 55 Prozent der befragten Lehrkräfte bundesweit sowie 59 Prozent der Lehrer in Nordrhein-Westfalen angeben, dass es an ihrer Schule in den letzten fünf Jahren Fälle direkter psychischer Gewalt gab, berichten deutlich weniger Lehrer – 29 Prozent der Lehrkräfte bundesweit bzw. 25 Prozent der Lehrer in Nordrhein-Westfalen – von Fällen des Mobbings über das Internet.

Lediglich 2 Prozent der Lehrer waren selbst an ihrer Schule schon einmal das Ziel von Cybermobbing.

- Fälle von Mobbing über das Internet an der Schule

	Es gab an ihrer Schule in den letzten fünf Jahren Fälle, in denen Lehrkräfte über das Internet diffamiert, belästigt, bedroht oder genötigt wurden _____ %	Es waren selbst an der Schule schon einmal Ziel von Mobbing über das Internet _____ %
insgesamt	29	2
Nordrhein-Westfalen	25	2

3.3 Physische Gewalt an der Schule

3.3.1 Fälle physischer Gewalt an der Schule

21 Prozent aller befragten Lehrer und 25 Prozent der Lehrer in Nordrhein-Westfalen geben an, dass es in den letzten fünf Jahren Fälle körperlicher Gewalt gegen Lehrkräfte an ihrer Schule gab.

6 Prozent der Lehrer bundesweit und 8 Prozent der Lehrer in Nordrhein-Westfalen geben an, dass sie selbst an ihrer Schule schon einmal körperlich angegriffen wurden.

- Fälle physischer Gewalt an der Schule

	Es gab an ihrer Schule in den letzten fünf Jahren Fälle, in denen Lehrkräfte körperlich angegriffen wurden	Es wurden selbst an der Schule schon einmal körperlich angegriffen
	%	%
insgesamt	21	6
Nordrhein-Westfalen	25	8

3.3.2 Eigene Erfahrungen mit physischer Gewalt

Die Hälfte der Lehrer aus Nordrhein-Westfalen (51 %), die selbst schon einmal körperlicher Gewalt an ihrer Schule ausgesetzt waren, gibt an, dass es sich um einen Einzelfall gehandelt hat, die andere Hälfte (49 %), dass dies mehrfach vorgekommen ist.

Alle generell von körperlicher Gewalt Betroffenen in Nordrhein-Westfalen berichten, dass sie Erfahrungen mit Fällen körperlicher Gewalt durch Schüler haben. 3 Prozent berichten auch von Gewalt durch Eltern.

Im Hinblick auf ihre Kollegen haben sich alle betroffenen Lehrkräfte in Nordrhein-Westfalen (100 %) nach einem solchen Vorfall ausreichend unterstützt gefühlt, 84 Prozent sagen dies von der Schulleitung.

Auch bei Fällen körperlicher Gewalt haben die betroffenen Lehrer außerhalb der Schule vor allem bei Partnern oder Freunden (73 %) Rat und Unterstützung gesucht.

Ein Viertel der nordrhein-westfälischen Lehrkräfte (24 %) hat niemanden außerhalb der Schule zu Rate gezogen.

▪ Persönliche Erfahrungen mit physischer Gewalt *)

	insge- samt <u>%</u>	Nordrhein- Westfalen <u>%</u>
Es waren das Ziel physischer Gewalt...**) <ul style="list-style-type: none"> - einmal - mehrfach 	48 52	51 49
Die körperlichen Angriffe gingen aus: ***) <ul style="list-style-type: none"> - von Schülern - von Eltern 	97 5	100 3
Es wurden durch die Kollegen nach einem körperlichen Angriff ausreichend unterstützt: **) <ul style="list-style-type: none"> - ja - nein, es hätten sich mehr Unterstützung gewünscht 	97 3	100 0
Es wurden durch die Schulleitung nach einem körperlichen Angriff ausreichend unterstützt: **) <ul style="list-style-type: none"> - ja - nein, es hätten sich mehr Unterstützung gewünscht 	75 22	84 14
Es haben außerhalb der Schule Unterstützung oder Rat gesucht bei: <ul style="list-style-type: none"> - Partner, Freunde - Interessenvertretung, z.B. Lehrgewerkschaft - Psychologe - Polizei - Krankenkasse - bei niemandem außerhalb der Schule 	70 9 9 3 3 24	73 11 3 3 3 24

*) Basis: Lehrer, die schon einmal Ziel physischer Angriffe waren

**) an 100 Prozent fehlende Angaben = keine Angabe

***) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

Fast alle derjenigen nordrhein-westfälischen Lehrer, die schon einmal von einem Schüler körperlich angegriffen wurden, haben beim letzten Vorfall dieser Art etwas konkret dagegen unternommen (84 %), aber auch in diesen Fällen wurde nur sehr selten (8 %) Anzeige erstattet.

Zu den ergriffenen Maßnahmen bei Fällen körperlicher Angriffe durch Schüler gehören vor allem das Einschalten der Eltern sowie ein temporärer Schulverweis. Weitere ergriffene Maßnahmen gegen den betreffenden Schüler waren die Konfrontation des Schülers mit der Tat, Ordnungsmaßnahmen, das Einschalten der Schulleitung oder anderer Autoritäten, eine Klassenkonferenz, der Ausschluss von Aktivitäten, soziale Tätigkeiten, ein dauerhafter Schulverweis, psychotherapeutische Maßnahmen sowie die Androhung von Konsequenzen.

▪ **Persönliche Erfahrungen mit physischer Gewalt durch Schüler *)**

	insge- samt <hr/> %	Nordrhein- Westfalen <hr/> %
Als sie zuletzt von einem Schüler körperlich angegriffen wurden, haben dagegen konkret etwas unternommen und den Vorfall gemeldet:		
- ja	91	84
- nein	9	16
Gegen den Täter wurde Anzeige erstattet:		
- ja	9	8
- nein	91	92
Es wurden folgende andere Maßnahmen gegen den Täter ergriffen: ***)		
- Einschaltung der Eltern	33	42
- temporärer Schulverweis	15	29
- Reflektion der Tat	16	19
- Ordnungsmaßnahmen	14	19
- Einschaltung der Schulleitung	8	16
- Einschaltung anderer Autoritäten	28	13
- Klassenkonferenz	9	10
- Ausschluss von Aktivitäten	9	6
- soziale Tätigkeiten	3	6
- psychotherapeutische Maßnahmen	8	3
- dauerhafter Schulverweis	6	3
- Androhung von Konsequenzen	5	3

*) Basis: Lehrer, die schon einmal Ziel physischer Angriffe von Schülern waren

**) Basis: Lehrer, die nach physischen Angriffen von Schülern keine Anzeige erstattet haben

***) Basis: Lehrer, die nach physischen Angriffen von Schülern etwas unternommen haben

3.4 Übersicht der Fälle und Erfahrungen aller drei Gewaltarten

Die Tabelle vergleicht die Fälle und Erfahrungen der Lehrer in Nordrhein-Westfalen bei psychischer Gewalt, physischer Gewalt und Gewalt bzw. Mobbing über das Internet.

- Fälle psychischer, physischer Gewalt sowie Gewalt durch Cybermobbing an der Schule

	psychische Gewalt %	physische Gewalt %	Cybermobbing %
Es gab Fälle an der Schule	59	25	25
Es waren selbst Ziel	25	8	2

4. Meinungen zu Maßnahmen hinsichtlich der Gewaltprävention an Schulen

Die Lehrer wurden um eine Einschätzung gebeten, welche Maßnahmen zur Gewaltprävention an Schulen aus ihrer Sicht besonders wichtig sind.

83 Prozent der Lehrer bundesweit sowie 82 Prozent der Lehrer in Nordrhein-Westfalen halten in diesem Zusammenhang Gespräche der Lehrkräfte mit Schülern zu dem Thema, je 82 Prozent einen Schulkodex und je 79 Prozent Kooperationen der Schulen mit der Polizei für besonders wichtig.

68 Prozent bzw. 71 Prozent messen der Zusammenarbeit mit multiprofessionellen Teams beim Thema Gewaltprävention eine wichtige Rolle bei.

Für 62 Prozent der Lehrer bundesweit bzw. 61 Prozent der nordrhein-westfälischen Lehrer sind angemessen große Unterrichtsräume, für 61 Prozent bzw. 57 Prozent spezifische Projektwochen zum Thema Gewalt wichtige Maßnahmen, um Gewalt an Schulen vorzubeugen.

Kooperationen mit externen Partnern, wie beispielsweise mit Opferverbänden oder Landesinstituten halten 58 Prozent bzw. 60 Prozent für wichtig.

▪ Meinungen zu Gewaltpräventionsmaßnahmen

Es halten die Maßnahme für ganz besonders wichtig:	insge-*) NRW	
	samt	NRW
	%	%
- Gespräche der Lehrkräfte zu dem Thema mit Schülern	83	82
- ein Schulkodex, also schulische Richtlinien, die in der Schulkonferenz verabschiedet werden	82	82
- Kooperationen mit der Polizei	79	79
- Zusammenarbeit mit multiprofessionellen Teams	68	71
- angemessen große Unterrichtsräume	62	61
- Kooperationen mit externen Partnern, z. B. Opferverbänden, Landesinstituten	58	60
- spezifische Projektwochen zum Thema Gewalt	61	57

*) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

Nach vorhandenen Präventionsmaßnahmen an der eigenen Schule gefragt, geben je 79 Prozent der Lehrer im Bundesgebiet sowie in Nordrhein-Westfalen an, dass es an ihrer Schule bereits Gespräche der Lehrkräfte mit Schülern zu diesem Thema gibt.

71 Prozent bzw. 72 Prozent der Lehrer berichten von einem Schulkodex an der eigenen Schule, je 69 Prozent von Kooperationen mit der Polizei.

Alle anderen Maßnahmen werden dagegen an deutlich weniger als der Hälfte der Schulen praktiziert bzw. umgesetzt.

Im Vergleich zum Bundesgebiet gibt es in Nordrhein-Westfalen etwas häufiger die Zusammenarbeit mit multiprofessionellen Teams.

▪ **An der Schule vorhandene Gewaltpräventionsmaßnahmen**

An der Schule gibt es die folgenden Maßnahmen zur Gewaltprävention:	insge-*) NRW samt	
	<u>%</u>	<u>%</u>
- Gespräche der Lehrkräfte zu dem Thema mit Schülern	79	79
- ein Schulkodex, also schulische Richtlinien, die in der Schulkonferenz verabschiedet werden	71	72
- Kooperationen mit der Polizei	69	69
- Zusammenarbeit mit multi- professionellen Teams	41	47
- spezifische Projektwochen zum Thema Gewalt	39	40
- Kooperationen mit externen Partnern, z. B. Opferverbänden, Landesinstituten	33	36
- angemessen große Unterrichtsräume	38	34

*) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

Die Tabelle gibt eine Übersicht zu Meinungen der Lehrkräfte in Nordrhein-Westfalen über besonders wichtige Gewaltpräventionsmaßnahmen und welche dieser Maßnahmen es bereits an der Schule gibt.

Differenzen zwischen der eingestuften Wichtigkeit und der bereits vorhandenen Präventionsmaßnahmen gibt es insbesondere bezüglich der Zusammenarbeit mit multiprofessionellen Teams, angemessen großer Unterrichtsräume und spezifischer Projektwochen zum Thema Gewalt.

▪ Maßnahmen zur Gewaltprävention – „Soll“ und „Ist“ in Nordrhein-Westfalen

	Es halten für ganz *) besonders wichtig %	An der eigenen *) Schule gibt es %	Index **)
- Gespräche der Lehrkräfte zu dem Thema mit Schülern	82	79	- 3
- ein Schulkodex, also schulische Richtlinien, die in der Schulkonferenz verabschiedet werden	82	72	- 10
- Kooperationen mit der Polizei	79	69	- 10
- Zusammenarbeit mit multiprofessionellen Teams	71	47	- 27
- angemessen große Unterrichtsräume	61	34	- 27
- Kooperationen mit externen Partnern, z. B. Opferverbänden, Landesinstituten	60	36	- 24
- spezifische Projektwochen zum Thema Gewalt	57	40	- 17

*) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

***) Index = „an der eigenen Schule gibt es“ minus „ist ganz besonders wichtig“